

Seit mehr als 3000 Jahren aktuell

# Blutegeltherapie verbessert Durchblutung und Blutzirkulation

**Auf Wirksamkeit getestet - genaue Wirkungsweise ein Geheimnis**

**Karla Moser, Heilpraktikerin**

*Bereits 1191 vor Christus war die Blutegeltherapie ein fester Bestandteil der Heilkunst. Griechische und römische Gelehrte haben diese Methode bereits in großem Umfang angewandt. Im Mittelalter hatte die Behandlung mit Blutegeln auch in unseren Breiten einen gesicherten Platz in der Heilkunde. In Indien und Japan war die Behandlung mit Blutegeln schon früh wichtiges therapeutisches Verfahren. Durch das Aufkommen der naturwissenschaftlichen Medizin verlor sie jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts an Bedeutung. Heute wird dieses alte Wissen neu entdeckt.*



*Bei einem Bluterguss - etwa durch eine Prellung - wird der Blutegel direkt auf die betroffene Stelle gesetzt*

Seit den 20er Jahren erlebten die Naturheilverfahren weltweit eine Renaissance, und mit ihnen auch die Blutegelbehandlung. Die Thrombosebehandlung ist bis heute die Domäne des Blutegels geblieben. Die Wirkung der Blutegel erstreckt sich jedoch auf ein breiteres Spektrum, als ihnen bisher zugebilligt wurde.

Unser Blutegel ist ein braunschwarzes, durchschnittlich etwa fünf Zentimeter langes, wurmförmiges Tier und gehört zur Art der Ringelwürmer. Er ist ein Wasserbewohner von räuberischer und parasitärer Lebensweise.

Der Blutegel (*Hirudo medicinalis*) ist in Europa, Südwestasien und Nordafrika verbre-

tet. In Deutschland wurde er durch den medizinischen Gebrauch fast ausgerottet und untersteht inzwischen dem Artenschutzgesetz. Heute werden zur Behandlung türkische oder anderweitig gezüchtete Blutegel verwendet.

Der feingeringelte Körper des Blutegels besitzt am Vorder- und Hinterende eine Saugscheibe und er bewegt sich spannerrauenartig fort. Der Darm des Egels hat seitliche Blindsäcke. Diese füllen sich beim Saugen mit Blut, wodurch der Egel enorm an Umfang zunehmen kann. Man unterscheidet zwischen Rüssegel und Kieferegel. Letztere werden medizinisch eingesetzt. Sie können die Haut ihres Opfers mittels bezahnter Kiefer durchschneiden. Dadurch erzeugen sie stark blutende Wunden

Dies ist beim Ansetzen auch der erwünschte Effekt.

## **Behandlung braucht Geduld**

Eine Behandlung mit Blutegeln erfordert ein gewisses Maß an Zeit und somit Geduld bei Patient und Behandler. Die Heilwirkung beruht auf der örtlichen Blutentziehung, der Beseitigung einer Stauung und der sekundären aktiven Hyperämie (Blutreichum, Blutfülle). Auch in unserer Zeit ist die Behandlung mit Blutegeln bei einer ganzen Reihe von Erkrankungen durch keine andere, noch so moderne, bequeme und weniger zeitraubende Methode zu ersetzen, denn sie wirkt folgendermaßen:

### **1. Gerinnungshemmend**

Daneben blutverdünnend, reinigend und durchblutungsfördernd. Über viele Stunden findet ein langsamer Blutabfluß statt. Dadurch werden die Zirkulationsschwierigkeiten im Bereich verstopfter Venenabschnitte verringert. Auch tiefe Venen werden entlastet und Kollateralkreisläufe können wieder ausreichend arbeiten. Schlacken kommen zur Ausscheidung, frisches Blut strömt nach. Die Erfahrung lehrt: je kräftiger die Nachblutung, desto stärker die heilende Wirkung.

### **2. Lymphstrombeschleunigend**

Aus Blut und Gewebe strömt Lymphe vermehrt in die Gewebsspalten und wird über den Blutabfluß ausgeschieden (diuretische Wirkung).

### **3. Antithrombotisch**

Das Venenendothel wird geschützt. Weitere Thrombenbildung wird verhütet, die Emboliegefahr dadurch vermindert.

### **4. Immunisierend**

Entzündungshemmend: Die Belebung der Leukozytenbildung und -wanderung erhöht die Aktivität des Immunsystems. Selbst die Beseitigung von bereits gebildetem Eiter

durch körpereigene Mechanismen ist dadurch möglich.

### 5. Gefäßkrampflösend:

Beruhigend: Hierdurch wird der Kreislauf befreit, Schmerzen lassen nach. Eine Umstimmung der örtlichen Gefäßfunktion bedeutet aber oft die Einleitung wirklicher Heilung

Die durch diese Therapie angeregte Neubildung wirkt ebenfalls vertiefend auf den Heilungsprozeß. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen erhöht sich wesentlich. Die Gesamtkonstitution stärkt sich tiefgreifend.

### Beispiele aus der Praxis

Vor zirka fünfzehn Jahren bat mich ein Patient, der infolge von Krampfadern an starken Durchblutungsstörungen und Krämpfen an den Beinen litt, Blutegel anzusetzen. Er wusste über die wunderbar heilende und schmerzlindernde Wirkung der Blutegel von seiner Mutter und Großmutter. Diese hatten die Blutegel bei Krampfadern regelmäßig angesetzt. Hinterher waren sie monatelang beschwerdefrei.

Da ich keine andere schnell wirkende Therapie anzubieten hatte, entschloß ich mich, Blutegel zu beschaffen und es mit einer Behandlung zu versuchen.

Dieser Behandlung folgten Hunderte. Inzwischen ist mein Bedarf an Blutegeln auf 2.000 jährlich gestiegen. Das entspricht zirka 200 Blutegelbehandlungen.

### Auf Wirksamkeit getestet

In den Jahren 1987 und 1988 führten Frau Dr. I. Anadere und Professor H. Chmiel vom Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik in meiner Praxis Messungen am Blut einiger Patienten durch, um die Wirksamkeit des Blutegelstoffes auf Vollblut- und Plasmaviskosität zu erforschen.

Bei diesen Patienten handelte es sich überwiegend um apoplexie- und herzfarktgefährdete Personen. Das Alter lag zwischen 20 und 80 Jahren, davon waren 80 Prozent weiblichen, 20 Prozent männlichen Geschlechts. Vorhandener Diabetes mellitus und Herzklappenfehler machten die Wirkungsweise der Blutegel bei den Patienten besonders interessant.

Bei den jüngeren Patienten wurden acht Blutegel, bei den Patienten über 30 Jahren

zehn Blutegel angesetzt. Durchweg geschah dies segmental im Wirbelsäulenbereich. Die Messungen wurden an 35 Patienten durchgeführt. Eine wesentliche Verringerung der Vollblut- und Plasmaviskosität ließ sich nachweisen. Eine weitere Verringerung trat einen Monat nach der Behandlung ein.

### Anwendung erweitert

Es blieb bei mir nicht beim Einsatz der Blutegel bei Varizen, Durchblutungsstörungen und Verkrampfungen.

Blutegeltherapie auch anwendbar bei: Entzündungen aller Art, Herz-Kreislaufbeschwerden (Angina pectoris, Herzinfarkt Vor- und Nachbehandlung, Hypo- und Hypertonie, Herzklappenfehler), Schwindel, Apoplexieneigung und Nachbehandlung, Narbenbehandlung, Neuralgien, Arthrose, gesamter rheumatischer Formenkreis, Hämorrhoiden, Hämatome (Bluterguß), Furunkulose, Dysmenorrhoe und klimakterische Beschwerden Ohrensausen und Ohrgeräusche, Lumbalgie, Ischialgie (besonders, wenn sie durch venöse Stauung im Becken verursacht wird) Diabetes mellitus Typ 1 und 2

Kontraindikationen sind Blutegelbehandlungen bei Bluter-Patienten und bei Patienten, die blutgerinnungshemmende Medikamente einnehmen. Red.

drophila stellte sich als potentielle Infektionsquelle heraus. Dieses Bakterium kommt natürlicherweise in Wasser und Erde vor und ist ein unverzichtbarer Symbiont im Darm des Blutegels. An den Saugnäpfen und im Schleim auf der Haut des Blutegels konnte es ebenfalls nachgewiesen werden. Infektio-



Der Blutegel (*Hirudo medicinalis*) kommt in Europa Südwestasien und Nordafrika vor. Für die Behandlung wird meist der aus türkischer Zucht stammende Blutegel verwendet

nen mit diesem Erreger treten selten auf. Dies sind leicht therapierbare lokale Wundinfektionen. Nur bei immungeschwächten Patienten können generalisierte, schwere Infektionen entstehen.

### Schutz vor Infektionen

Um Infektionen zu vermeiden, sollten generell folgende Verhaltensmaßnahmen oder Richtlinien beachtet werden:

Die Blutegel dürfen nur einmal verwendet werden. Dadurch wird verhindert, dass Erreger, die der Egel beim Saugen aufgenommen hat, übertragen werden können.

Die Blutegel sollten vor dem Ansetzen in steriles Wasser gegeben werden. Dadurch wird die Gefahr einer Infektion durch die Haut oder den Schleim auf der Haut des Blutegels weitgehend beseitigt.

Blutegel dürfen nur an intaktem Gewebe angesetzt werden.

Blutegel dürfen nicht bei immungeschwächten Patienten angesetzt werden.

Ein Quetschen der Blutegel sollte vermieden werden. Dadurch wird eine Reurgitatio-

on, die eine mögliche Infektionsquelle darstellt, verhindert.

Die Nachblutung darf nicht gestoppt werden. Sie stellt die Reinigung der Wunden sicher.

Mittel verabreichen, die eine Entzündung durch *Aeromonas hydrophila* verhindern und die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Patienten erhöhen.

In allen bisher veröffentlichten Fällen von Infektionen durch Blutegelbehandlungen war *Aeromonas hydrophila* der Krankheitserreger. Eine Infektion aufgrund einer Übertragung eines anderen Krankheitserregers durch das Aufsetzen von Blutegeln konnte bisher nicht eindeutig nachgewiesen werden. Auch die immer wieder geäußerten Befürchtungen einer Infektion nach Blutegelbehandlung durch hochvirulente Keime konnte bis jetzt wissenschaftlich noch nicht bestätigt werden.

Besonders zu erwähnen ist, daß die Blutegeltherapie Eingang auf dem Gebiet der



**Karla Moser,**  
Jahrgang 1947, arbeitete zunächst als Diplom-Sekretärin, bevor sie eine Ausbildung zur Heilpraktikerin absolvierte. Seit 1981 ist sie in Süd-

deutschland in eigener Praxis tätig. Behandlungsschwerpunkte:

Blutegeltherapie, Schröpfkopftherapie, Chiropraktik, Hypnotherapie, Homöopathie und Neuraltherapie. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut, Stuttgart. veröffentlichte sie 1989 eine wissenschaftliche Arbeit über die Wirkung des Blutegelextraktes auf die Fließ- und Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Durch rege Vortragstätigkeit gibt sie ihre Erfahrungen weiter.

Mikrochirurgie gefunden hat. In einigen Kliniken Deutschlands und Österreichs werden die Blutegel nicht nur bei venösen Stauungen bei Re- und Transplantaten, sondern allgemein zur Durchblutungsförderung eingesetzt. Auch wird die Behandlung mit Blutegeln immer beliebter in der Unfall-, Ge-

sichts- und Kieferchirurgie, bei schwer zu behandelnden Hämatomen, bei Amputationen und Stumpfbeschwerden beziehungsweise -schwellungen. Dadurch wird sowohl eine bessere Durchblutung und Blutzirkulation, als auch ein Abschwellen des Gewebes erreicht.

Die genaue Wirkungsweise der Blutegel ist noch in vielen Fällen ein Geheimnis. Ich hoffe, dass sich in den nächsten Jahren das Wissen um den Nutzen dieser alternativen Therapieform wieder weiter verbreiten wird und so mehr Patienten mit dieser unkomplizierten und rasch wirksamen Behandlung geholfen werden kann.

### Weiterführende Literatur:

*Abele, J.: Wenn die Warnhupe des Körpers ertönt.... in "Der Naturarzt" 2/197, Seite 10 bis 11*

*Anselmi, G.: Blutegel als Heilmittel, in „Der Naturarzt“ 8/94, Seite 24 bis 25*  
*„Blutegel befreiten mich von schweren Beinen, Heilerfahrung in „Der Naturarzt“ 3/96, Seite 26*

aus:

Der Naturarzt, 1997, Vol. 12, S. 22 - 24